Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin, 4. Juni. **Bulletin, ausgegeben Morgens 6 Uhr 45 Min. Der Kaiser hat die letzte Nacht gut geschlafen; kein Fieber. Die Schmerzen sind vermindert.**

Berlin, 4. Juni, 12 Uhr Mittags. **Dem Kaiser wird von den Aerzten eben ein neuer Verband angelegt. Heute Mittag findet eine Sitzung des Staatsministeriums statt.**

Berlin, 4. Juni. **Bulletin von Mittags 12 Uhr. Im Befinden des Kaisers ist seit gestern eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Die Nacht war ruhig und wurde größtentheils schlafend verbracht.**

London, 4. Juni. Im Oberhause erklärte Salisbury: Die vom „Globe" am Donnerstag veröffentlichten Punkte über die zwischen Rußland und England erfolgte Verständigung sind ohne alle Authentizität und haben keinen Anspruch auf das Vertrauen des Hauses.

London, 3. Juni. (Unterhaus.) Northcote theilte mit, der deutsche Botschafter Graf Münster habe heute die englische Regierung zu dem am 13. Juni in Berlin zu eröffnenden Congresse zur Diskussion der Stipulationen des Vertrages von San Stefano eingeladen. Man setze voraus, daß England bei der Annahme der Einladung die freie Diskussion des gesammten Vertrages zulasse. Es sei zu vermuthen, daß die anderen eingeladenen Mächte derselben Bedingung zustimmen würden. Lord Beaconsfield, Marquis v. Salisbury und Odo Russell würden England auf dem Congresse vertreten. — Der Schatzkanzler Northcote drückte Namens der englischen Regierung und Nation seine Entrüstung aus über das Attentat auf den Kaiser Wilhelm. (Lauter anhaltender Beifall.) Er hoffe, daß der Kaiser bald wieder hergestellt sein werde. (Neuer lebhafter Beifall.) Der Marquis von Hartington schloß sich den Wünschen Northcote's an. — Im Oberhause äußerte sich Marquis von Salisbury in derselben Weise wie Northcote im Unterhause.

Konstantinopel, 3. Juni. Der „Levant Herald" ist in Folge der Veröffentlichung eines anonymen aufrührerischen Schreibens über die Affaire vor dem Tscheraganpalaste unterdrückt worden. Der Director desselben ist des Landes verwiesen worden.

Zum Attentat.

Die Aerzte constatirten folgende Verwundungen beim Kaiser: 1) An der Innenseite des rechten Vorderarms buckelförmige erbsengroße Erhöhungen, von Schrotschüssen herrührend; 2) am linken Oberarm bis hinauf zur Schulter etwa 20 ebensolche Wundmale; 3) am Nacken etwa 6 und 4) an der linken Kopfseite und im Gesicht 5 oder 6 ähnliche Wundmale. — Es war nicht zu constatiren, ob überall Schrotkörner sich in den Wunden befänden, da einzelne der Wundmale auch bloße Hautabschürfungen darstellten und ersichtlich verschiedene Schrotkörner abgeprallt waren, ohne in den Körper einzudringen.

Der Kutscher Richter, ein ruhiger, pflichttreuer Mann, ist leider seinen Wunden erlegen. Er hinterläßt die Wittwe und fünf Kinder.

Der Hotelbesitzer Holtfeuer, der, als er schwerverwundet aus der Wohnung des Mörders transportirt wurde, von der Menge für den Ruchlosen gehalten ward und nur mit Mühe der Mißhandlung entging, ist schon zweimal operirt. Ein Stück der abgesprengten Hülse der Patrone und ein Knochensplitter sind herausgezogen, doch ist jetzt keine Lebensgefahr mehr vorhanden. Holtfeuer hat bei der Affaire eine bewundernswürdige Kaltblütigkeit an den Tag gelegt.

Nobiling wird als ein jähzorniger, excentrischer Mensch geschildert, so von einem früheren Mitschüler, auf den er einst aus geringfügiger Ursache mit dem Messer losgegangen ist. Seine Wirthsleute in Halle schildern ihn als eine widerliche Natur, sie gaben ihm den Spitznamen „Herr Minister", weil er erklärt hatte, er glaube an die Gründung des socialistischen Staates, in dem er Minister werden würde, andere hallenser Bekannte nannten ihn den verrückten Nobiling, trotzdem er fleißig war. Daß er mit Socialdemokraten in Connex stand, dafür spricht auch, daß in einem Sonntags aus Paris für ihn eingetroffenen Briefe Einzelheiten über den von den Socialdemokraten in London gegen den Kronprinzen in Scene gesetzten Putsch berichtet waren. Nobiling war ein trefflicher Schütze, was er auch bei seiner Vernehmung gestand. Er habe Schrot gewählt, weil er dann sicher treffen würde. In Halle ging er öfters auf die Jagd.

Seine sehr geachtete und achtbare Familie hat der Verbrecher in unsägliche Trauer gestürzt. Die in Berlin in der Hinderfinstraße wohnhaften Eltern Nobilings — seine Mutter und der Stiefvater — saßen am Sonntag Nachmittag beim Kaffee in höchster Seelenruhe und unterhielten sich von gleichgiltigen Dingen. Da kam eine Droschke erster Klasse vor das Haus gefahren und eine schwarz gekleidete Dame mit todtenbleichem Antlitz stieg aus. „Barmherziger Gott, was soht meiner Tochter!" rief die Majorin und stürzte der Kommenden schon auf der Treppe entgegen. Diese Tochter ist eine pflegende Schwester in einem Hospital. Sie hat im Flüsterton die Mutter zu schweigen und erst in die Wohnung zu kommen. Hier ließ sich die Tochter erschöpft in einen Lehnstuhl nieder, während die Mutter mit angsterfüllter Seele an ihren Lippen hing. Endlich fragte die Tochter: „War Karl heute hier?" — „Nein," sagte der Major; „gestern, am Sonnabend hat er uns besucht." — „Und wißt Ihr nicht, was heute Nachmittag Unter den Linden vorgefallen ist? — „Nein," antwortete die Mutter; „aber spanne uns nicht auf die Folter; was ist geschehen?" — „Man hat auf Kaiser Wilhelm geschossen." Der Major und seine Frau sprangen entsetzt auf und fragten zugleich: „Wer?" — Die Tochter holte erst tief Athem, dann antwortete sie mit tonloser Stimme: „Der Mörder heißt Karl Nobiling, man schreit den Namen mit Verwünschungen begleitet durch alle Straßen der Stadt; ich hörte den Tumult von meinem Fenster aus, und fuhr, wie ich ging und stand, zu Euch, um zu hören, wo unser Karl ist." Der Major stand wie an den Boden gewurzelt, die Mutter fiel in Ohnmacht, die Tochter fing sie in ihren Armen auf. Wieder kam ein Wagen vorgefahren, zwei Herren stiegen die Treppe zur Wohnung des Majors hinauf, es waren höhere Polizeibeamte, die in sehr höflichem Tone den Herrn Major v. G. und seine Gemahlin ersuchten, zur Polizeiwache nach der Mittelstraße mitzukommen. Die Tochter fragte, ob sie ihre Eltern begleiten dürfe, was ihr gestattet wurde. Die Majorin, die sich wieder erholt hatte, folgte, von der Tochter gestützt, ihrem Manne und den beiden Herren, die mit den Damen dann nach dem Molkenmarkt fuhren. Auf dem Wege dorthin sprach die Mutter nicht eine Silbe, sie sah mit halb verworrenem Sinn das Gewoge der Menschen auf der Straße, hörte das Ausrufen der Extrablätter und das Verdammen des Mörders. Ueber die Confrontation des Attentäters mit der unglücklichen Mutter haben wir bereits berichtet. Welche Stimmung in der beklagenswerthen Familie herrscht, läßt sich eher denken als schildern.

Sieben Personen wurden wegen Majestätsbeleidigungen am Sonntag und Montag verhaftet. Nach dem „Berl. Tgbl." soll auch der Feldmarschall Graf Moltke einen Drohbrief bekommen haben, worin steht, er solle sich nicht unterstehen, noch einmal eine solche Rede im Reichstag zu halten, sonst würde man ihm ebenfalls zu Leibe gehn. Auch solle er sich nicht einbilden, daß unsere Landwehr, wie die Franzosen, auf die Kommunards schießen würde. So etwas thäten unsere Landwehrleute nicht.

Eine ganz besondere Verehrung besitzen die Italiener für unsern Kaiser. Die Kammer nahm mit allen gegen drei (radicale) Stimmen den Antrag an: „Die Kammer, betroffen über die schändlichen Anschläge auf das Leben Kaiser Wilhelms, macht sich zum Dolmetscher der Gefühle des italienischen Volkes für die deutsche Nation, den Wunsch aussprechend für die rasche Genesung ihres ruhmreichen Oberhauptes." Der Präsident der Kammer ersuchte die Regierung, dem Kaiser Wilhelm von diesem Votum Mittheilung zu machen. Die Regierung versprach, Kammer und Land fortwährend über die Gesundheit des ruhmreichen Kranken zu unterrichten. Italien — sagte der Minister-Präsident Cairoli — durch unlösliche Bande mit Deutschland verbunden, ersehnt in Volk und Regierung die Genesung des glorreichen Herrschers. — In der ungarischen Delegation wurde ein ähnlicher Antrag, wie in der italienischen Kammer angenommen. Andrassy erklärte, er werde dem bezüglichen Wunsche der Delegation unverzüglich nachkommen. — Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich ließen durch besondere Vertreter auf der deutschen Botschaft ihr Beileid aussprechen, die Minister und Botschafter in Wien erschienen ebenfalls daselbst.

Deutsches Reich.

Der Kronprinz langte gestern Abend Punkt 10¼ Uhr in Berlin an, fuhr in verdecktem Wagen sichtlich bewegt durch die Behrensstraße ins Palais und wurde sofort vom Kaiser empfangen, bei dem er um Mitternacht noch weilte. (Auf dem Bahnhofe in Brüssel hatte sich bei der Durchreise des Kronprinzen der König von Belgien selbst eingefunden.)

Fürst Bismarck empfing einige Zeit nach seiner gestern um 5 Uhr erfolgten Ankunft den Flügeladjutanten des Kaisers, Oberstlieutenant von Lindequist, der ihm eingehenden Bericht über den Zustand des Kaisers erstattete.

Der Schah von Persien ist gestern Abend 6 Uhr nach Paris abgereist.

Die Untersuchungsacten in Sachen Hödel sind nach dem „Berl. Tagebl." gestern an den Stadtgerichtshof abgegangen, vor welchem Forum das Attentat Hödel zur Verhandlung gelangen dürfte.

* Der Central-Verein für Socialreform, aus dem bekanntlich Herr Hofprediger Stöcker ausgetreten ist, ist nunmehr mit einem Programm von 12 Punkten hervorgetreten. Es lohnt sich wohl kaum der Mühe, diese zwölf Punkte zu studiren. Wie sich die Herren eine sociale Monarchie vorstellen, ist dadurch nicht klarer geworden. Sie verlangen die Bildung eines entsprechenden Staatsorgans, eine Beschränkung der bestehenden Machtverhältnisse, ausgehend von der Staatsgewalt. Sie erklären, daß das, was sie wollen, zwar den Zielen der Socialdemokratie ähnlich erscheine, (nur zu sehr; die Red.) aber niemals dasselbe sei, vielmehr der gesundeste Gegensatz gegen die socialdemokratische Doctrin, was nach wie vor zu beweisen bleibt. Wir bleiben der Ansicht, daß von dieser Seite dem Staate keine geringere Gefahr drohen würde, als von der Socialdemokratie selbst, wenn diese Herren jemals eine nennenswerthe Anzahl Anhänger im Volke gewinnen sollten.

* Die auswärtige Presse kommt gelegentlich der Besprechung der Katastrophe von Folketone und ähnlicher Unglücksfälle zu dem Resultat, daß es vielleicht an der Zeit sei, mit dem System der Panzerschiffe überhaupt zu brechen.

* Wie dem „Berl. Tgbl." aus Kassel gemeldet wird, sind neuerdings abermals ernste Unterhandlungen, betreffend die Uebernahme der Braunschweiger und der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn in Staatsbetrieb, eingeleitet worden.

Schweiz.

Zum Präsidenten des Nationalrathes wurde nach einer Meldung aus Bern am 3. d. Philippin (Neuenburg), zum Präsidenten des Ständerraths Vessaz (Waadt) gewählt.

Frankreich.

Der Senat hat am 3. d. den Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme einer zum Rückkauf der Eisenbahnen bestimmten amortisirbaren 3procentigen Schuld genehmigt.

Die Deputirtenkammer hat die Berathung des Handelsvertrages mit Italien auf heute (4.) festgesetzt.

* In Algier kam es am 26. Mai wegen Beleidigung eines Europäers zu einem Streite zwischen einem Zuavenposten in Kantara und den Israeliten. Letztere entrissen dem Zuaven die Waffen. Es herrschte in Algier große Erbitterung gegen die Israeliten, und am Dienstag kam es zu einer neuen Schlägerei zwischen Zuaven und Juden. Die Militärbehörde schritt ein und stellte die Ordnung her. Zwölf Personen wurden verhaftet.

* Die Weltausstellung ist am Himmelfahrtstage von mehr als 132,000 Personen besucht worden.

* Während des Monats Mai wurde die Ausstellung von 1,275,860 zahlenden und von 369,507 Abonnenten und unentgeltlich zugelassenen Personen gesucht. — Aus den Thälern der Isère und der Rhone werden Ueberschwemmungen gemeldet.

Rußland.

Der Reichskanzler Fürst Gortschakoff befindet sich besser und wird dessen baldige Wiederherstellung erwartet.

Halle, den 4. Juni.

— Bezüglich der Ovationen, welche dem Kaiser anläßlich des Attentats hierselbst dargebracht wurden, wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß auch am Sonntag Abend in der „Terrasse" eine improvisirte erhebende Feier bis in die frühen Morgenstunden stattfand. Die Musik der Capelle und der Gesang patriotischer Lieder seitens des zahlreich versammelten Publikums lösten einander in unaufhörlicher Reihenfolge ab, nur unterbrochen durch die mehrfachen Toaste auf den Monarchen.

— Seit Mitte Mai finden in Bellevue an jedem Montag Abend die Concerte des Kaufmännischen Vereins statt. Am vergangenen Montag gestaltete sich das Concert zu einer patriotischen Feier, geweiht dem theuren Leben unseres Kaisers. Der Concertplatz, ebenso wie die anstoßenden Gebäude mit Lampions und Lustres auf das Geschmackvollste erleuchtet, zeigte an der Seite in strahlender Beleuchtung auf hohem Piedestal die Büste des Kaisers, geschmückt mit einem Lorbeerkranze. Vor Beginn des Concerts gab Herr Tombo als Vorsteher des Vereins seinen Gefühlen gegen das schreckliche Verbrechen durch eine, aus warmen Herzen kommende Ansprache Ausdruck und forderte alle Anwesenden auf mit ihm in ein dreimaliges Hoch auf die baldige Genesung des schwer geprüften Kaisers einzustimmen. Mit hoher Begeisterung leistete man Folge, worauf die Musik die Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz" intonirte, welche sämmtliche Anwesende, die Herren der Aufforderung gemäß stehenden Fußes, mitsangen. Das Concertprogramm war in Folge der improvisirten Feier geändert und kamen demgemäß vorherrschend Piecen patriotischen Inhalts zum Vortrag. Die ganze Feier machte auf alle Anwesende einen erhebenden Eindruck und wird wohl ein Jeder ein stilles Gebet für die Erhaltung und baldige Genesung des Kaisers zum Himmel gesandt haben.

— Vorgestern, Sonntag den 2., fand im Gartenlokal zum „goldenen Hirsch" das erste Vocal- und Instrumental-Concert des Volks-Sänger-Bundes, (bestehend aus den Liedertafeln: Deutscher Männer-Gesangverein, Sänger-Club, giebichensteiner Liedertafel, Gesangverein Volkswohl, Gesangverein Thalia aus Trotha, Gesangverein Eintracht und der Kapelle des Herrn Kahle) ca. 140 Sänger, unter Leitung des Herrn Haak statt. Nachdem die Nationalhymne da capo intonirt worden, folgten als besonders hervorzuhebende Piecen des Programms „Das deutsche Lied" von Fromm (neu) dem Tage unwillkürlich angepaßt, denn der Text heißt:

„Die Fahne flattert hoch am Thurm, —
Spielt in der Luft und jauchzt im Sturm, —
Und wer sie nur von ferne sieht,
Ehrfurchtsvoll vorüberzieht. —
Man wob des Kaisers Namen drein,
Der deutschen Einheit Bild zu sein."

Hierauf der Gesang mit Begleitung von Blas-Instrumenten „Das deutsche Wort" von C. Kuntze, ein herrliches Lied, welches gewiß auch bei anderen Sängerbunden und Liedertafeln Aufnahme finden wird. Das Programm war im Uebrigen recht reichhaltig und dürfte diese erste Aufführung des jungen Bundes allen billigen Anforderungen entsprochen haben.

Stadtverordneten-Sitzung am 3. Juni.

1. Der Herr Vorsitzende theilt ein von Hrn. J.-R. Fritzsch aus Kissingen eingegangenes Dankschreiben für die ihm von Seiten beider städtischen Behörden zugegangene Beglückwünschung zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum mit.

2. Eine weitere Mittheilung betraf ein seitens der verwittweten Frau Dr. Heller der Stadt offerirtes Geschenk von 6000 M., welche nach dem Wunsche ihrer verstorbenen Halbschwester Alwine Wiese zur Gründung einer Hospitalfreistelle verwendet werden sollen. Die Stelle oder auch der Zinsertrag des Capitals soll zunächst einer hiesigen, in der Schenkungsurkunde genannten Dame und nach deren Tode event. der Wittwe des verstorbenen Bruders der Geberin verliehen werden, aber nach dem Tode dieser beiden ersten Inhaberinnen der Stadt als „Wiesesche Freistelle" zur Verfügung stehen, doch unter den Bewerberinnen immer einer bedürftigen Person aus den besseren Ständen den Vorzug gegeben werden. — Die Versammlung acceptirt mit Dank das Geschenk.

4. Eine Eingabe Seitens des „Bürgervereins für städtische Interessen" liegt vor, in welcher gebeten wird, daß die städtischen Behörden mit allen möglichen Mitteln dahin streben mögen, um die beabsichtigte weitere Bebauung des Postgrundstücks zu verhindern, damit die lange gewünschte Erwerbung desselben zur Promenade nicht auf Jahrhunderte hinaus verschoben oder überhaupt unmöglich gemacht werde. Herr Dr. Richter befürwortet das Gesuch und beantragt zur Prüfung der Sache die Einsetzung einer gemischten Commission. Hr. Sau.-R. Hüllmann hält die Realisirung des schon lange gehegten Wunsches betreffs des Postgrundstücks für sehr wünschenswerth, glaubt aber nicht, daß die Stadt mit einer Petition an den Generalpostmeister etwas erreichen werde, da sie doch nicht in der Lage sei, an die Erwerbung jenes Grundstücks, das einen Werth von 3—400,000 Thlr. repräsentire, zu denken. Der Hr. Vorsitzende schneidet die Debatte über die Sache ab, weil kein schriftlicher Antrag vorliege. Hr. J.-R. Fiebiger macht den in dem Schreiben des Bürgervereins gestellten Antrag zu dem seinigen und bittet, dies ins Protokoll aufzunehmen. Der Hr. Vorsitzende bittet um Eingabe eines schriftlichen Antrages, um die Sache auf die T.-O. der nächsten Sitzung bringen zu können.

4. Eine von 5 Mitgliedern der Versammlung unterschriebene Anfrage geht dahin, ob in der Angelegenheit der Erbauung der Moritzbrücke, deren Beginn längstens auf den October 1877 in Aussicht gestellt war, nun etwas geschehen sei, um endlich in Ausführung zu kommen. Der Herr Oberbürgermeister v. Voß glaubt, daß die Verhinderung in dem Mangel an Personal im Bauamte für solche größere Bauten gelegen habe, und verspricht die Beantwortung für die nächste Sitzung.

5. Herr Preßler referirt hierauf über die Jahresrechnung der Gewerbeschulkasse 1877 bis 78, welche einen Zuschuß von 10,390 M. erfordert. Ebenso auch über die Rechnung der gewerblichen Fortbildungsschule, die mit 2691 M. in Einnahme und Ausgaben abschließt und einen Zuschuß von 2360 M. erhielt. Für beide Rechnungen wird die Decharge ertheilt.

6. Die Packhofangelegenheit macht, nachdem der „Verein für den „Halle'schen Handel" dieselbe in die Hand genommen hat und das Projekt als ein gesichertes anzusehen ist, eine weitere Verhandlung seitens der städtischen Behörden überflüssig, wenn nicht noch eine ungewöhnliche Wendung der Dinge eintreten sollte. Der Referent Herr J.-R. Fiebiger beantragt daher, die Sache vorläufig als abgethan anzusehen und ad acta zu legen. Versammlung ist einverstanden.

7. Zum Verscharren von crepirtem oder auf polizeiliche Verordnung getödtetem Vieh hat sich, wie beabsichtigt war, ein Stück Land käuflich zu erwerben, nicht gefunden. Die Agrarcommission und der Magistrat haben deshalb vorgeschlagen, von dem zur Verpachtung stehenden Felde des „Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege" 1 Morgen zu erpachten und zwar zum Preise von 36 M. Referent Herr Amtmann Roth empfiehlt den Antrag, der denn auch angenommen wird.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

— [Aus Olympia.] Ein am 2. d. M. in Berlin eingegangenes, aus Byrgos datirtes Telegramm bringt folgende wichtige Nachrichten: „Vor Metroon wurden eine schöne weibliche Gewandstatue, eine gepanzerte Kaiserstatue, ein stehender Zeus mit Künstler-Inschrift, sowie der Obertheil eines Zeuscolosses gefunden. Nördlich vom Peribolos wurden ein männlicher Torso von schönster Arbeit und ein Hadriankopf aufgefunden; ebenso am Stadioneingang eine Tyche-Statue. Die Ausgrabungen werden im Juni geschlossen. Trev. Bohn."

— [Bescheiden.] Mr. Edison, der geniale Erfinder des Phonographen, ist es selbst, welcher davor warnt, an seine Erfindung allzu kühne phantastische Combinationen zu knüpfen. In einem Artikel äußert er sich u. A.: „Gerade durch die zahllosen Muth-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780605027/fragment/page=0001

maßungen und Prophezeiungen, welche die Presse über den Phonographen gemacht, ist das Publikum irre und über die unmittelbaren Ergebnisse und Wirkungen des Apparats sich nicht ganz klar geworden. Die Möglichkeiten sind allerdings hierüber so unbeschränkt, und die Wahrscheinlichkeiten so zahllos, daß der Erfinder hier selbst kaum die Grenzlinie bestimmen kann. Doch giebt es gewisse Phasen in der Erfindung, die bereits erreicht sind, und andere, die sich leicht erreichen lassen. Das Festhalten jeder Art Schallwellen und der ihnen entsprechenden Worte und Töne, ihre fast identische beliebige Reproduction und Weiterbeförderung durch die üblichen Verkehrswege zum Austausch von Mittheilungen oder selbst als verkäufliche Waare; ferner ihre unbeschränkte Vervielfältigung und Aufbewahrung, ob die Quelle ihres Ursprungs noch existire oder nicht, ja das Festhalten von Klängen und Worten ohne Wissen ihrer Urheber — alles das sind allerdings bereits vollendete Thatsachen!"

— [Jugendliche Bittsteller.] In Triest wurde ein gewisser A. Streckel wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt. Das zehnjährige Mädchen Clodia Caroli, Tochter einer ansehnlichen Familie, wendete sich mit einer Bittschrift an den österr. Kaiser, in der sie um Nachsicht der Todesstrafe für den Delinquenten bat. Vor einigen Tagen erhielt das Mädchen von dem Landesgericht folgenden Bescheid: „An Frl. Clodia Caroli, Schülerin der vierten Klasse in Triest. Infolge Rescripts des k. k. Justizministeriums, dd. Wien, 9. d. M., wird dem Frl. Clodia Caroli das mitgelegende, von ihr eingebrachte Gesuch um Gewährung der Allerhöchsten Gnade für Anton Streckel mit dem Bemerken zurückgestellt, daß mit Allerhöchster Entschließung vom 27. April Streckel die Todesstrafe nachgesehen wurde." (Folgt die Unterschrift.) — Es dürfte dies wohl der erste Fall sein, daß einem 10jährigen Mädchen ein gerichtlicher Bescheid und noch dazu in einer so wichtigen Angelegenheit intimirt wurde.

— [Die Kunst geht nach Brod.] In Breslau hat die durch ihr mehrjähriges Wirken am Lobe-Theater bekannte und beliebte Schauspielerin Frl. Agnes Mauen auf der Schmiedsbrücke 29a eine Butter- und Käsehandlung nebst Frühstücksstube eröffnet.

— [Ein neues Sakrament.] Bei einer Religionsprüfung fragte der Lehrer die Schüler nach den heiligen Sakramenten. Das erste, die Taufe, wurde schnell genannt, dann aber entstand Todtenstille. Plötzlich erhob sich ein kleiner Knabe zum Zeichen, daß er die Antwort wisse und unter athemloser Spannung der ganzen Klasse rief er: „Die Impfung."

Haus- und Landwirthschaft.

— Zu der Ausführung des Bundesrathsbeschlusses, im Laufe dieses Jahres im deutschen Reich eine Ermittelung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung und des Ernteertrages anzustellen, wird noch Folgendes bekannt. Die Ermittelung hat den Zweck, durch directe Umfrage festzustellen, welche Bodenproducte in den verschiedenen Staaten vorzugsweise und in welchem Umfange sie angebaut werden, sodann sollen möglichst zuverlässige Angaben über die in diesem Jahre wirklich geernteten Mengen an Bodenproducten gewonnen werden. Die Minister des Innern und der Landwirthschaft haben demzufolge angeordnet, daß in Preußen die Ermittelung der Bodenbenutzung in der zweiten Hälfte des Juni und die Ermittelung des Ernteertrages in der zweiten Hälfte des November vorgenommen werde. Mit der Vorbereitung und technischen Leitung der zu diesen Erhebungen erforderlichen Arbeiten, sowie mit der Zusammenstellung der Resultate ist das königl. statistische Bureau beauftragt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 3. Juni. Rüböl loco m. Faß 64,5 M., ohne Faß 63 M. p. 100 Kilogr., p. diesen Monat 63 bez., Juni-Juli 62,6 bez., Septbr.-Octbr. 61,3—61,8 bez., Oct.-Nov. und p. Nov.-Dec. 61,2—61 bez. Spiritus loco m. Faß — bez., p. diesen Monat u. p. Juni-Juli 51,4—51,2—51,3 bez., Juli-Aug. 52,5—52,3 bez., Aug.-Sept. 53,3—53,2 bez., Sept.-Oct. 52,7—52,6 bez.

Breslau, 3. Juni. Weizen, Juni-Juli 198,00. Roggen, Juni 125,50, Juni-Juli 124,00, Septbr.-Octbr. 133,00. Spiritus —. Rüböl, Juni 63,50, Sept.-Oct. 60,00, Oct.-Nov. 60,50. Zink umsatzlos.

Stettin, 3. Juni. Weizen Juni-Juli 197,50, Sep.-Oct. 197,00. Roggen, Juni-Juli 129,00, Sept.-Oct. 133,00. Rübsen, Herbst 283,00. Rüböl, 100 Klgr., Juni 62,00, Septbr.-Octbr. 60,50. Spiritus loco 50,80, Juni-Juli 50,10, August-Septbr. 51,70, Sept.-Octbr. 51,40. Petroleum loco 11,75.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 1. Juni.

Eheschließungen: Der Kohlgärtner M. Rosch und E. Deparade (Diemitz). Der Maurer A. Wagner und P. verw. Rößler (Louisenstr. 18 und Gollma). Der Kaufmann H. Dyroff und O. Werner (Klausthorstr. 15 und Taubengasse 18). Der Tapezierer P. Kammler und Ch. Becker (Leipzigerstr. 31 und Poststraße 4). Der Restaurateur C. Schmidt und E. Schäfer (Martinsgasse 11).

Geboren: Dem Tischler G. Schmidt ein S. (Trödel. 2). Dem Zimmermann C. Schumann eine T. (Unterplan 6). Dem Kaufmann E. Kyrian eine T. (Geiststr. 7). Dem Ingenieur Schulze eine T. (Wörmlitzerstr. 8). Dem Kaufmann F. Kumm eine T. (gr. Ulrichsstr. 1). Dem Bauunternehmer L. Lind eine T. (Spitze 4). Dem Oberbergamts-Canzlisten E. Fr eine T. (Jägerplatz 5). Dem Portier F. Knorre eine T. (Trödenöplatz 1).

Meldungen vom 3. Juni.

Aufgeboten: Der Restaurateur W. Hoffmann und A. Lu (Dessauerstr. 4). Der Kaufmann und Fabrikbesitzer L. Gr und A. Meyer (St. Petersburg und Magdeburgerstr. 8). Der Maurer C. Lierke und E. Rümler (Göbertz und Martinsg. 2). Der Kellner J. Krzywanek und M. A. F. Thiele (Berlin).

Eheschließungen: Der Handarb. W. Willhardt und A. Stech (Lilteng. 15). Der Tischler R. Handro und F. Pehring (Gansgasse 21 und Leipzigerstr. 6).

Geboren: Dem Buchhalter A. Scherf eine T. (Leiterg. 2). Dem Maschinenwärter W. Schlegel eine T. (Steg 17). Dem Reichsbank-Kassendiener A. Schulz ein S. (Barfüßerstr. 3). Dem unehel. T. (Lindenstr. 26). Dem Dachdecker W. Ufer eine T. (Weingärten 26). Eine unehel. T. (Gommerg. 11).

Gestorben: Des Schlosser A. Ritsche T. Antonie, 2 M., Lungenentzündung (gr. Wallstr. 31). Des Kofferträger C. Petzold S. Richard, 13 T., Atrophie (kl. Sandberg 21). Der Buchhändler Johann Friedrich Lippert, 83 J. 2 M. 29 T., Altersschwäche (Graseweg 18). Des Handarb. C. Rech S. Gustav, 1 J. 7 M. 12 T., Hirnhautentzündung (Harz 32). Des Strafanst.-Aufsehers C. Brandenberger S. Otto, 10 M. 27 T., Keuchhusten (am Kirchthor 16). Der Schmiedemstr. Carl Albert Engel, 26 J. 9 M. 4 T., Lungentuberkulose (Steinweg 4). Des Musikdirektors Hünichen Ehefrau Louise geb. Koppius, 62 J. 6 M. 21 T., Lähmung (gr. Steinstr. 52). Des Schmied A. Acke T. Martha, 10 M. 8 T., Lungenentzündung (Spitze 19). Des Handarbeiters H. Rudolph T., todtgeb. (gr. Wallstr. 10). Louis Siedentopf T. 8 J. 8 M. 5 T., Meningitis (Breitestr. 18). Des Hausdiener C. Heinrich T., todtgeb. (Entb.-Anst.).

Bekanntmachung.

Es ist Anordnung getroffen, daß fortan täglich das des Morgens amtlich ausgegebene Bulletin über das Befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs telegraphisch den Reichs-Telegraphen-Aemtern mitgetheilt wird und daß Letztere dasselbe durch Aushang zur Kenntniß des Publikums bringen.

Für den hiesigen Ort bezieht sich diese Anordnung sowohl auf das Telegraphenamt, als auch auf die Postämter 1. 2 und 3.

Halle a/S., 4. Juni 1878

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Postrath
Braune.

Das Portrait des Meuchelmörders Nobiling
ist für den Preis von 10 Pfg. zu haben bei
Wilh. Schwarz Jun., Leipzigerstr. 20.

Das Neueste und Geschmackvollste in Stiefel und Schuhwaaren
bei reeller dauerhafter Arbeit die billigsten Preise, hält stets Lager und fertigt nach Maaß
F. Schultze, Stiefel- u. Schuh-Fabrik
vis-à-vis Hôtel Stadt Hamburg.

Reise-, Wasch- u. Handkörbe, Korbstühle
jeder Art (mit gelber Lehne) von 7 Mark an.
K. A. Koch, gr. Steinstraße 10 im H. r. p.

Zur Festbäckerei:

Extra ff. ausgelassenen bayerischen Butterschmalz unter Garantie vollständiger Reinheit à Pfd. 1,25 Pfg.,
prima feine Schmelzbutter à Pfd. 1,80 Pfg. u. 1 Mark,
diverse Schmelz- und Kunstbutter bis à Pfd. 70 Pfg.,
frische bayerische Salz- u. Süssbutter à Pfd. 1 Mk. u. 1,10 Mk.
Sämmtliche andere Artikel empfiehlt in bester Qualität zu äußersten Preisen
Ernst Zeschmar, gr. Wallstraße 29.

Gutskauf.
Ein Bauerngut von 200—300 Mrg. wird von einem zahlungsfäh. Manne zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter **D. 29** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.
Unterhändler verbeten.

Eine Wassermühle,
neu geb., mit 3 Mahlgängen, ausbalt Wasserkraft, mass Wohnhaus, Scheune und Ställen, über 40 M. Acker, 5 M. Wiese u. Garten, ist Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu verk. Alles Näh. bei Hrn. **J. Keil,** Landwehrstr. 12.

Eine kleine, reiz. gelegene **Besitzung in Thüringen,** an Residenz, mit kl. Villa, massiv, Pachter-Wohnung, Stallung ꝛc., Garten u. schönen Ländereien, ist billig zu verkaufen. Näheres sub **G. A. 2997 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Bäckerei-Verpachtung.
Meine neu errichtete **Bäckerei** Reilsstraße 26 beabsichtige ich für den billigen Preis von 100 ℳ. pro anno an einen **soliden, tüchtigen Bäcker** zu verpachten. **Fr. Meißner,** Georgstr. 1.

Eine **frdl. Wohnung,** 3 St., 2 K. u. K. **nebst Zubeh.** zu verm. u. sof. zu beziehen **Giebichenstein, Gosenstraße 1.**

Wohnung.
etwa 2 Schlaf- und 1 Wohnung nebst Zubehör, **Geiststraße, Fleischergasse oder Mühlweg zum 1. October gesucht.** Offerten mit Preisabgabe sub Chiffre **J. R. 3000 Rud. Mosse, Halle a/S.,** erbeten.

Möbl. St., K. sof. z. verm. Schmeerst. 23, I.

St. u. K. f. 36 ℳ z. verm. Zapfenstr. 13.

Eine freundliche Wohnung
von 2 St., 2 K., 1 K. steht vom 1. Juli c. ab an ruh. ordentl. Familie zu verm. Breite Straße 32, 3 Tr.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Entree nebst Zubehör zum 1. Juli zu beziehen **kl. Ulrichsstr. 31.**

Schlaffstelle offen Zenkergasse 3.

Tüchtige
Kupferschmiede
suchen
Vaass & Littmann.

Ein tüchtiger **Blecharbeiter,** welcher selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung bei
F. Lindenhahn,
Königsstraße 8.

Modelltischler,
auch auf **Möbelarbeit** geübt, sucht
Hermann Eugling.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Comptoir eines Fabrikgeschäftes wird per sofort oder 1. Juli cr. ein junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht. Gef. Off. werden unter **A. H. 101** durch **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** erbeten.

Ein junges Mädchen
aus achtb. Familie, welches Kochen erlernt, sowie i. Schneid. u. allen feinen weibl. Handarb. bew., wünscht bald. Stell. als Stütze d. Hausfrau. Gef. Off. bel. m. u. Chiffre **K. 35** i. d. Exp. d. Z. niederzl.

Ord. arbeitf. Mädchen v. außerhalb finden sof. u. später Stellung durch
Frau **Abst,** Herrenstr. 20.

Halle'sches
Puddlings-, Hammer- und Walzwerk.

Eine Parthie Schmiede- und Schlosser-Werkzeug, Hämmer, Zangen, Schraubstöcke, Schraubenschneidzeug, Karren, Waagen und andere Utensilien wird der Unterzeichnete im Auftrage
Dienstag den 11. Juni
als am dritten Pfingstfeiertage, im Walzwerke,
Berlinerstrasse Nr. 4
gegen Baar oder Credit, wo es angeht, eigenhändig verkaufen.
Verzeichnisse liegen in meinem Bureau, Marienstraße 5, zur Einsicht auf.
Josef Khern, Civil-Ingenieur.

Gesucht: 1 pers. **Kochmamsell** für ff. Privathaus auf dem Lande, bei 400—500 ℳ. Gehalt, bei Zufriedenheit Zulage.

Landwirthschafterinnen, Köchinnen, anständige **Mädchen** und Kellnerburschen erhalten sofort gute Stellen.

Stellen suchen: Sehr gut empfohlene **Oeconomie-Verwalter, Hofmeister, Ziegelmeister, Spiritusbrenner, Schweizer, Schäfer, Jäger, Kuhhirten, Drescher, Oberkellner,** herrschaftliche **Kutscher, Diener, Hausknechte** und **Laufburschen.** Vorzügliche Atteste im **Comptoir** von
Frau Binnewelss,
gr. Märkerstr. 18.

Eine **gewandte Kellnerin** wird für eine flotte **Restauration** in der **Nähe von Gera** zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **S. M.** an die **Annoncen-Expedition** v. **J. Barck & Co. in Gera.**

Mädch., i. Näh. geübt, f. gr. Ulrichstr. 3, II.

Mädchen auf Damen-Arbeit werden gesucht **Schulberg 6,** links.

Möbel, birkene und kieferne, vermuthung eines Zimmers sehr billig **Kaulenberg 2, I.**

Ein fast neues, modernes **Sopha** und eine gepolsterte **Bank** billig zu verkaufen **Franckensplatz 7.**

Leere **Wein-, Champagner-** und **Selterflaschen** kauft stets
J. K. Strässner.

Ein Ladenregal mit Schubladen, Ladentische und Schreibpult billig zu verkaufen **gr. Steinstraße 73.**

Sopha, neu u. alt, Matratzen u. Bettstellen zu verk. **Fink,** gr. Ulrichsstr. 52.

Eine Hobelbank zu verk. Hausack 4.

Ein in gutem Zustande befindliches **Carousell** soll Familien-Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag stehen große und kleine Landschweine bei mir zum Verkauf.
Albert Birke.
Trotha, Gasthof zur preuß. Krone.

Die Volksküche
befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰ werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, gr. Ulrichsstraße 3 und bei Herrn Bellson, Kleinschmied. 1 verk.

Wegen vollständiger Räumung und der sich fühlbar machenden Geldnoth, offerire:
Sommer-Ueberzieher 4 Thlr.
Eleg. Sommer-Anzüge aus feinen Stoffen 8 Thlr.
Knaben-Anzüge 2 Thlr
Leichte Sommer-Anzüge f. Herren 2 Thlr.
Leop. Löwenthal
66. Gr. Steinstr. 66.

Hübner's statist. Tafel aller Länder der Erde.
25. Auflage 1878 — 50 ₰ — bei **M. Koestler,** Poststr. 10.

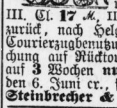
Für Kaufleute!
Subscription auf Maier-Rothschild.
Handbuch der gesammten **Handels-Wissenschaften**
für ältere und jüngere Kaufleute. ca. 20 Lieferungen à 50 ₰, nimmt entgegen — frei in's Haus —
M. Koestler, Poststr. 10.
Lief. 1 gerne zur Ansicht.

Rothschild, Taschenbuch
für Kaufleute.
1878 Aufl. eleg. gebd. nur **6 Mark** bei
M. Koestler, Poststraße 10.

H. Lampe sen., kl. Wallstraße 1, reparirt, wäscht, färbt und überzieht **Schirme,** repar. auch **Regenmäntel.** Daselbst ein Mitbewohner gesucht.

Eis!
ab Kellerei **gr. Brauhausg. 4** (zu jeder Tageszeit):
pr. Eimer 25 Pf., pr. Ctr. 85 Pf.
frei ins Haus (Vormittags):
pr. Eimer 30 Pf., pr. Ctr. 1 Mk.
C. Kluge,
Eis- und Bierhandlung.

Bad Lippspringe.
Wwe. Gerichtsrath **Schumacher** empfiehlt ihr vortrefflich eingerichtetes Haus den Kurgästen event. mit Verpflegung (Mäßige Preise).



Extrafahrt
Halle-Hamburg-Helgoland.
Abfahrt: Sonnabend 8 Juni, 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmitt.
III. Cl. 17 ℳ., II. Cl. 25 ℳ. hin und zurück, nach Helgoland 17 ℳ. extra. Courierzugbenutzung, Fahrtunterbrechung auf Rückfour gestattet. Billets auf 3 Wochen **nur bis Donnerstag** den 6. Juni cr., sowie Programme bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt.

Am 1. Pfingstfeiertag früh Extra-Zug
Halle-Berlin.
Billets auf 6 Tage III. Cl. 5 ℳ., II. Cl. 7 ℳ. 50 ₰ hin u. zurück **nur bis Mittwoch den 5 Juni,** später pr. Billet 50 ₰ mehr bei **Steinbrecher & Jasper,** Cigarrenhandlung am Markt. Am Bahnhof **findet kein Verkauf statt.**

„Fürstenthal."
Heute Mittwoch den 5. d. Mts.
V. Abonnements-Concert,
gegeben von der verstärkten Capelle des Herrn Musikdirector **Thielscher.**
Anfang Abends 7½ Uhr. Entree 25 ₰.
Abonnementsbillets à Dtzd. 1 Mk. 80 Pf. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Restaurant zur Glocke.
Zur Feier der glücklichen Errettung Sr. Majestät des Kaisers Mittwoch Abends **Militair-Concert und Illumination. — Entree frei!**

Riese's Gesellschafts-Haus
Giebichenstein.
Mittwoch Abonnementskränzchen.

Meine rechtskräftige Forderung an den Tischlermeister **Ferdinand Jacobs** im Betrage von **2910 ℳ.** verkaufe ich für **10 ℳ. G. Beyer.**

Die hiesige Handelskammer wird ersucht, zu petitioniren, daß die Schuldhaft wieder eingeführt werde, wie dies von mehreren anderen Handelskammern geschehen ist.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.